

Linguistic Landscapes des Regensburger Tourismus

Mehrsprachigkeit im Fremdenverkehr als Gegenstand des DaF-Unterrichts

Abstract

Da es bisher kaum Untersuchungen im Bereich touristischer Linguistic Landscapes gibt, widmet sich der folgende Aufsatz den Sprachlandschaften im Regensburger Tourismus. Dabei werden drei Institutionen näher betrachtet: Der städtische Hauptbahnhof, die Tourist Information und das Besucherzentrum Welterbe. Die Sprachenvielfalt fällt je nach Kommunikationssituation und Medium (Schild, Flyer etc.) unterschiedlich breit aus. Neben der Verwendung des Englischen tragen in den meisten Fällen auch Zeichen, Symbole und Piktogramme zur internationalen Verständlichkeit bei. Ausgehend von diesen Untersuchungen wird außerdem eine Anzahl didaktischer Methoden vorgestellt, die nicht nur die sprachliche Kompetenz, sondern auch medien- und kulturbezogene Fertigkeiten von DaF-Lernenden fördern. Durch den Einbezug von Linguistic Landscapes können im Fremdsprachenunterricht somit mehrere unterschiedliche Ziele zugleich verfolgt werden.

Since there have hardly been any studies in the field of tourist linguistic landscapes so far, the following essay is dedicated to linguistic landscapes in Regensburg tourism. Three institutions are examined in detail: The city's main railway station, the tourist information and the 'Welterbe' visitor center. The diversity of languages varies depending on the communication situation and medium (sign, flyer, etc.). In addition to the use of English, signs, symbols and pictograms also contribute to international comprehensibility in most cases. Based on these studies, a number of didactic methods are also presented that promote not only linguistic competence but also media- and culture-related skills of learners of German as a foreign language. By incorporating linguistic landscapes, several different goals can thus be pursued at the same time in foreign language teaching.

1. Forschungsstand zu Linguistic Landscapes im Tourismus

Befasst man sich näher mit dem Thema ‚Linguistic Landscapes‘, so fallen hinsichtlich bisher erschienener wissenschaftlicher Untersuchungen rasch zwei Tatsachen auf: Zum einen finden sich in der Forschungsliteratur hauptsächlich Analysen von Linguistic Landscapes internationaler, multilingualer Großstädte wie etwa Washington D. C., Hong Kong, Tel-Aviv, Straßburg (Shohamy/Ben-Rafael/Barni 2010), Moskau oder Hamburg (Laitinen/Zabrodskaia 2015). Zum anderen

Christopher Maschek

Regionalsprachliche Phänomene in Regensburger Speisekarten

**Eine empirische Feldstudie in städtischen
Gaststätten und Biergärten**

Abstract

Die vorliegende Untersuchung leistet einen Beitrag zur Erforschung von Regionalsprachlichkeit im öffentlichen Raum. Dialekte und Regionalsprachen sind genuin gesprochensprachliche Phänomene, für die keine schriftsprachliche Standardisierung vorliegt. Daher findet die Verschriftlichung entsprechender Varietäten nur selten statt und dient dann meist spezifischen pragmatischen Zwecken. Ein solcher Zweck wird in dieser Arbeit untersucht. In der Textsorte ‚Speisekarte‘ liegt eine Quelle von breiter öffentlicher Präsenz und Akzeptanz vor, in der regionalsprachliche Phänomene regelmäßig Verwendung finden, meist um regionalspezifische Speisen zu präsentieren. Eine empirische Feldstudie anhand ausgewählter Gaststätten und Biergärten Regensburgs zeigt, dass Speise-Benennungen mit regionalsprachlichen Merkmalen gegenüber rein standardsprachlichen Bezeichnungen überwiegen. Dabei dominieren dialektale morphologische und phonologische Besonderheiten gegenüber lexikalischen. Für DaF-Lernende bietet sich in diesen Speisekarten, die Teil einer ‚beweglichen Linguistic Landscape‘ Regensburgs sind, eine besondere Möglichkeit des Kontakts mit dem örtlichen regionalen Sprachgebrauch.

This study contributes to the research of regional linguistics in the public sphere. Dialects and regional languages are genuine spoken language phenomena for which there is no written language standardization. Therefore, the writing of corresponding varieties rarely takes place and then usually serves specific pragmatic purposes. One such purpose is examined in this paper. The text type ‘menu card’ is a source of broad public presence and acceptance in which regional language phenomena are regularly used, mostly to present regionally specific dishes. An empirical field study based on selected restaurants and beer gardens in Regensburg shows that food names with regional language features predominate over purely standard language names. Dialectal morphological and phonological features dominate over lexical ones. These menus, which are part of a ‘moving linguistic landscape’ of Regensburg, offer learners of German as a foreign language a special opportunity for contact with local regional language use.

1. Einleitung

Innerhalb der Linguistic-Landscape-Forschung hat der Status von Dialekten oder Regionalsprachen im öffentlichen Raum bisher nur selten Aufmerksamkeit gefunden. Dies kann viele Gründe haben: etwa den Konnex zwischen Dialektalität und Mündlichkeit, die dem Aspekt der schriftlichen Manifestierung von Sprachen

Jennifer Schulte

Regionale Sprachlandschaften der Wellness-Kultur

am Beispiel Regensburger Yoga- und Thai-Massage-Studios

Abstract

Die folgende Studie beschäftigt sich mit Regensburger Sprachlandschaften der Wellness-Kultur. Konkret werden Yoga- und Thai-Massage-Studios in der Regensburger Innenstadt in Hinblick auf ihre Außenbeschriftungen (Studionamen, ausgeschilderte Sonderangebote, Auslagen, Vitrinen), ihre Innenbeschriftungen (Türbeschriftungen, Tafeln, Poster, Dekorationen) sowie ihre Internetauftritte untersucht. Dabei soll geprüft werden, welchen Stellenwert das Englische neben dem Deutschen in der Wellness-Branche hat, aber auch, inwieweit asiatische Sprachen (Thailändisch, Sanskrit) Teil dieser besonderen Sprachlandschaft sein können und welche Funktion den gefundenen Sprachen am jeweiligen Ort mit Blick auf die Kundschaft der Wellness-Kultur zukommt. Letztlich lässt sich ein deutlicher Unterschied zwischen den Sprachen der Außen- und der Innenbeschriftung konstatieren; zugleich weichen die Internetauftritte der Studios in ihrer Sprachverwendung markant von der jeweiligen Vor-Ort-Beschriftung ab. Auf Basis dieser Ergebnisse wird das didaktische Potenzial der vorgefundenen Sprachlandschaft für den DaF-Unterricht skizziert.

The following study deals with Regensburg's linguistic landscapes of wellness culture. Specifically, yoga and Thai massage studios in Regensburg's city centre will be examined with regard to their exterior (studio names, signposted special offers, displays, showcases) and their interior signage (door labelling, boards, posters, decorations) as well as their internet presences. The aim is to examine the importance of English alongside German in the wellness industry, but also the extent to which Asian languages (Thai, Sanskrit) can be part of this special linguistic landscape and what function the languages found have at the respective location with regard to the clientele of the wellness culture. Ultimately, there is a clear difference between the languages of the exterior and interior signage; at the same time, the language use of the studios' websites differs markedly from the respective on-site signage. Based on these results, the didactic potential of the analysed linguistic landscape for teaching German as a foreign language is outlined.

1. Einleitung

Das Medium Werbung kann als Teil einer Sprachlandschaft betrachtet werden, wenn es sich, sich sprachlicher Elemente bedienend, auf Plakaten, in Schaufenstern oder auf speziellen Werbetafeln manifestiert und damit letztlich ein Beispiel für Schriftsprache im öffentlichen Raum darstellt (Landry/Bourhis 1997: 25). Auf-

Poster, Sticker, Kritzeleien: Bottom-up-Linguistic-Landscapes in Regensburger Universitätsräumen

Eine Stichprobe und ihr didaktisches Applikationspotenzial¹

Abstract

Der folgende Beitrag legt die Ergebnisse einer sprachwissenschaftlichen Untersuchung vor, die 2018 an der Universität Regensburg durchgeführt wurde und auf eine Analyse der facettenreichen Sprachlandschaft abzielte, die sich in Universitätsräumen entfaltet, sowie auf die Auslotung der Möglichkeiten ihrer Anwendung im Bereich des DaF-Unterrichts. Im Mittelpunkt des Interesses stand dabei die Bottom-up-Dimension der Linguistic Landscape, die exemplarisch einen aufschlussreichen Überblick über die häufigsten spontanen sprachlichen Äußerungen gab, die brauchbare didaktische Materialien für den Fremdsprachenunterricht liefern können. Während der erste Abschnitt des Aufsatzes das gesammelte Linguistic-Landscape-Korpus theoretisch-deskriptiv nach thematischen Gruppen kategorisiert, legt der zweite Abschnitt didaktische Beobachtungen und praktische Vorschläge für den DaF-Unterricht vor.

The following article outlines the results of a linguistic study conducted at the University of Regensburg in 2018, which aimed to analyse the multifaceted linguistic landscape that unfolds in university spaces and to explore the possibilities of its application in the field of teaching German as a foreign language. The research focuses on the bottom-up dimension of the linguistic landscape, which provided an insightful overview of the most common spontaneous linguistic utterances that can provide useful didactic materials for foreign language teaching. While the first section of the paper categorises the collected linguistic landscape corpus theoretically-descriptively according to thematic groups, the second section presents didactic observations and practical suggestions for teaching German as a foreign language.

1. Einleitung

Das Vorhaben, die fremdsprachendidaktischen Implikationen deutscher Sprachlandschaften auszuloten, führt in vielschichtige Dimensionen, wenn man die Perspektive einer hypothetischen Lehrperson einnimmt, die sich das Deutsche selbst einmal als Fremdsprache angeeignet hat und daher das in Linguistic Landscapes

1 Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche von Boris Blahak.

Sprachlandschaften an ‚stillen Örtchen‘: Toilettengraffiti an der Universität Regensburg

Genderspezifische Untersuchung und Konzepte zum Einsatz im DaF-Unterricht

Abstract

Die vorliegende Untersuchung befasst sich mit dem Phänomen ‚Toilettengraffiti‘ im Kontext des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. Ausgehend von der Überlegung, dass Toilettengraffiti Linguistic Landscapes bilden und in einer besonderen Kommunikationssituation sowohl produziert als auch rezipiert werden, werden zunächst anhand eines an der Universität Regensburg vorgefundenen Korpus Graffiti aus Damen- und Herrentoiletten auf ihre sprachlichen Eigenheiten untersucht. Bei ihrer Beschreibung und Analyse wird dem Merkmal Mündlichkeit/Schriftlichkeit besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Anschließend werden verschiedene Konzepte entwickelt, mit welchen Toilettengraffiti-Sprachlandschaften effektiv im DaF-Unterricht eingesetzt werden können.

The presented study deals with the phenomenon ‘public restroom graffiti’ (latrinalia) in the context of teaching German as a foreign language. Based on the idea that these graffiti constitute linguistic landscapes and are both produced and received in a particular communication situation, the linguistic characteristics of graffiti from women’s and men’s toilets are first examined based on a corpus found at the University of Regensburg. In describing and analysing them, special attention is paid to the characteristics of orality/writing. Subsequently, various concepts are developed with which toilet graffiti linguistic landscapes can be effectively used in lessons of German as a foreign language.

1. Einführung

Toilettengraffiti stellen eine besondere Form des Überbegriffs ‚Graffiti‘ dar, der seit Jahrhunderten für Formen der Anbringung von Zeichen im öffentlichen Raum steht. Ausgehend vom griechischen *graphein* (‚schreiben‘, ‚kratzen‘), verstand man etwa in der Renaissance unter *Sgraffito* eine künstlerische Putz- und Dekorationstechnik der Fassadengestaltung (Bauer 2002: 6). Bis heute lässt sich unabhängig von der jeweiligen Materialität der Zeichnung oder des jeweiligen Untergrunds bzw. Textträgers ein gemeinsames Kennzeichen für Graffiti festhalten: ih-

Sprachliche ‚Grave Landscapes‘ im DaF-Unterricht

Mehrsprachigkeit und Sprachwechsel auf Grabinschriften des alten jüdischen Friedhofs in Regensburg

Abstract

Der vorliegende Beitrag widmet sich der Erforschung von Mehrsprachigkeit und Sprachwechsel in der bisher kaum untersuchten Linguistic Landscape ‚Jüdischer Friedhof‘. Am Beispiel des ältesten jüdischen Friedhofs in Regensburg wird quantitativ erhoben, wie sich das Nebeneinander von Deutsch und Hebräisch bzw. der Wechsel zwischen beiden Sprachen auf Grabinschriften vom frühen 19. Jh. bis 1945 gestaltete. Ergänzt werden die Untersuchungsergebnisse durch weitere Erkenntnisse über die betrachtete Sprachlandschaft im Allgemeinen. Hieraus werden schließlich Schlussfolgerungen zum didaktischen Potenzial eines jüdischen Friedhofs des 19. und 20. Jh. für den DaF-Unterricht gezogen und zwei Unterrichtskonzepte vorgestellt, welche die (kreative) Schreib- und Textkompetenz sowie kulturhistorische Kompetenzen von DaF-Lernenden fördern.

This article is dedicated to the study of multilingualism and language change in the linguistic landscape ‘Jewish cemetery’, which has hardly been looked into so far. Using the oldest Jewish cemetery in Regensburg as an example, a quantitative survey is conducted of how the coexistence of German and Hebrew or the change between the two languages on grave inscriptions took shape from the early 19th century to 1945. The results of the study will be supplemented by further insights into the linguistic landscape under consideration in general. Finally, conclusions are drawn about the didactic potential of a Jewish cemetery of the 19th and 20th centuries for teaching German as a foreign language and two teaching concepts are presented which promote the (creative) writing and textual competence as well as cultural-historical skills of learners of German as a foreign language.

1. Aktueller Forschungsstand und Ziel der Untersuchung

Linguistic Landscapes, Sprachlandschaften des öffentlichen Raums, stellen ein vergleichsweise junges Phänomen innerhalb des sprachwissenschaftlichen Diskurses dar – der Begriff selbst, eingeführt von Landry/Bourhis (1997), findet erst seit 2006 regelmäßig Verwendung in der Fachliteratur (z. B. Gorter 2006; Backhaus 2006). Während mittlerweile unterschiedlichste urbane Teilräume untersucht worden sind, fanden Friedhöfe in der Linguistic-Landscape-Forschung bis-

Regensburger Linguistic Landscapes des Mittelalters und der frühen Neuzeit

Multilinguale Sprachlandschaften als Spiegel historischer interethnischer und interkonfessioneller Wechselbeziehungen

Abstract

Die vorliegende Studie legt das Konzept einer landeskundlichen Ortsbegehung vor, auf dessen Grundlage DaF-Lernenden anhand schriftlicher Relikte des 13.–18. Jh. im öffentlichen Raum ein realistisches Bild des Mit- und Gegeneinanders verschiedener sozialer, ethnischer und konfessioneller Gruppen vermittelt werden soll, das die Reichsstadt Regensburg in der Vergangenheit prägte. Anhand der Textauswahl, -abfolge und -didaktisierung soll zum einen durch entdeckendes Lernen veranschaulicht werden, in welchem Konnex die vorgefundenen Sprachen (Deutsch, Latein und Hebräisch) zu den Parametern ‚Konfession‘, ‚soziale/ethnische Gruppe‘ und ‚Textsorte‘ standen; zum anderen sollen Dominanzverhältnisse, Konfrontationen und gesellschaftspolitische Umbrüche (reichsstädtische Emanzipation, konfessionelle Abspaltung, ethnische Säuberung) nachvollzogen werden, die in Inschriften ihren Reflex gefunden haben. Ergänzt werden die Ausführungen durch Vorschläge für ein handlungs- und produktionsorientiertes Linguistic Landscaping der Altstadt mit Blick auf Hausinschriften des 15.–18. Jh.

The presented study describes the concept of a regional studies site visit, based on which students of German as a foreign language are to be given a realistic picture of the coexistence and opposition of different social, ethnic, and confessional groups that characterised the imperial city of Regensburg in the past, using written relics from the 13th–18th centuries in public spaces. On the one hand, the selection, sequence, and didactisation of the inscriptions will be used to illustrate through discovery learning the connection between the languages found (German, Latin and Hebrew) and the parameters ‘confession’, ‘social/ethnic group’, and ‘text type’; on the other hand, dominance relations, confrontations, and socio-political upheavals (emancipation of the imperial city, confessional secession, ethnic cleansing) that were reflected in the inscriptions are to be traced. The explanations are supplemented by suggestions for an activity- and production-oriented linguistic landscaping of the old town with a view to house inscriptions from the 15th–18th centuries.

1. Einleitung

Das Ensemble historischer Bauten aus fast 2000 Jahren Geschichte, das sich auf dem Areal der UNESCO-Welterbe-Stadt Regensburg befindet, lädt geradezu dazu ein, anhand vielfältiger außerschulischer Lernorte (Gebäude/Schauplätze, Baustrukturen, Denkmäler, Institutionen mit archivalischer oder musealer Funktion)

„Dám si Weissbier a k tomu Bratwurst.“

Das Prager Bierlokal Ostrý und seine bayerische Sprachlandschaft

Eine Ortsbegehung im DaF-Kontext

Abstract

Der Beitrag stellt die bayerische Sprachlandschaft der *Česko-bavorská pivnice Ostrý* (Böhmisch-bayerischen Bierstube Ostrý) in Prag–Žižkov vor. Nach einleitenden Bemerkungen zur identitätsbildenden Bedeutung der Institution *hospoda* (Kneipe) für die tschechische Gesellschaft sowie zur Entstehung und Namensgebung des betrachteten Prager Lokals wird anhand des Befundes zu seinem Speisen- und Getränkeangebot sowie zur Ausstattung und Dekoration herausgearbeitet, welche deutschen und bayernspezifischen (nicht)sprachlichen Zeichen die Linguistic Landscape des Lokals prägen und welche Funktion sie im Gesamtensemble der Gaststätte einnehmen. Berücksichtigt werden dabei auch besondere Referenzen auf den bayerisch-tschechischen Kontaktraum (Böhmerwald). Abschließend werden didaktische Überlegungen zum hochschulischen DaF-Unterricht mit tschechischen Germanistik-Studierenden angestellt, die der Vorbereitung einer landeskundlichen Ortsbegehung des Lokals Ostrý dienen können.

The article presents the Bavarian linguistic landscape of the *Česko-bavorská pivnice Ostrý* (Bohemian-Bavarian Beerhouse Ostrý) in Prague–Žižkov. After introductory remarks on the identity-forming significance of the institution of the *hospoda* (pub) for Czech society as well as on the origins and naming of this particular Prague pub under consideration, the evidence on its food and drink offerings as well as on its furnishings and decorations are used to work out which German and Bavarian-specific (non-)linguistic signs characterise the pub's linguistic landscape and what function they assume in the pub's overall ensemble. Special references to the Bavarian-Czech contact area (Bohemian Forest) are also considered. Finally, didactic considerations for teaching German as a foreign language in higher education with Czech students of German studies are presented, which can serve as preparation for a regional studies excursion to the Ostrý beerhouse.

1. Die gesellschaftliche Institution *hospoda* (Kneipe) und ihr didaktisches Potenzial im tschechischen DaF-Kontext

Wenn das Zweite Deutsche Fernsehen in einer Dokumentation vom „Mythos Kneipe“ spricht und diese als „der Deutschen zweites Wohnzimmer“ (ZDF 2022) bezeichnet, so gilt diese metaphorische Einordnung für Tschechien wohl kaum in geringerem Maße: In den böhmischen Ländern ist die Kneipe (tsch. *hospoda*) eine gesellschaftlich fest verankerte Institution des sozialen Miteinanders. So feiert der